

Cs. Horvath 2460 - Hertneck 2535,
Europapokal 91/92, Honved Budapest—Bayern
 Kommentar G. Hertneck



Beide Könige stehen recht gefährdet, so daß man eigentlich nur darauf neugierig ist, wen es als ersten erwischt. Schwarz muß auf die Diagonale h1-a8 und auf die potentielle Mattdrohung auf f2 spielen. In diesem Sinne folgte **1...Db7** Wandelt auf einem schmalen Grat zwischen Erfolg und Mißerfolg. Nach dem Fehltritt 1...Dc6? dreht Weiß mit 2.Td5 den Spieß um. **2.Td5 Db1!!** Welcher Schachspieler träumt nicht davon, einmal in seinem Leben ein solches Damenopfer zu bringen? Natürlich ist es nur ein Scheinopfer, denn die Annahme verbietet sich offensichtlich wegen dem oben erwähnten Matt auf f2. Weiß

befindet sich in höchster Gefahr, und kann sich allenfalls noch durch ein Zwischenschach aus der Affäre ziehen. **3.Sxd6+**. Um den Springer von e4 abzulenken. Die Alternativen 3.De2 Dxf1+ 4.Dxf1 Sf2+ oder 3.Sh6+ Kf8 4.Tf5+ Sxf5 sowie 3.Dd1 Dxd1 4.Sh6+ Kg6 sind noch weniger überzeugend. **3...Kf8**.

Wie geht es nun weiter? Weiß sind die (vernünftigen) Schachgebote ausgegangen und er steht noch immer auf Matt. Die direkten Drohungen können nur durch einen einzigen Zug abgewehrt werden, aber dieser ist nicht leicht zu finden. Welchen Punkt hat Weiß auf der geschwächten Grundreihe unter Kontrolle? Nur einen einzigen, nämlich d1, und der muß sofort besetzt werden. **4.Dd1!** Zwingt den Gegner, sehr genau fortzusetzen. Am überzeugendsten ist nun **4...Dxa2!** (droht Matt auf g2) **5.Tg5! Sf2+! 6.Txf2 Tb1! 7.Txg8+ Kxg8**. Matt ist immer noch unabwendbar - eine von Anfang bis Ende konsequente Durchführung der schwarzen Strategie.

Kaum weniger hübsch ist die Alternative **4...Tg6!?**. Man kommt sich wie in einem Schachkrimi vor, in dem die Spannung nie gelöst, sondern im Gegenteil immer weiter aufgebaut wird. Der Clou ist, daß der angegriffene Sd6 wegen 5...Sf2+ 6.Txf2 De4+ nicht ziehen darf. Und die Deckung 5.Le5 scheidert erneut an 5...Dxa2. Daher **5.f5 Dxd1 6.Tdxd1 Txd6 7.Txd6 Sxd6 8.Le5 Ke7** (nicht 8...Tb6 9.Lg3) **9.Lg3 Shxf5 10.Txf5 Tb1+** usw. Brennt in all diesen Varianten nicht ein wahres Feuerwerk an Ideen ab?

Der Vollständigkeit halber sei nachgetragen, daß Weiß in der Partie zu **3.Se3** griff und nach **3...Dxc2 4.Sxc2 Tb1** aufgab. Interessant ist außerdem, daß es in der Diagrammstellung eine Art Remisfortsetzung gibt, und zwar 1...Sf2+ 2.Txf2 (oder 2.Dxf2 Sxf5 3.Df3 Kf8 mit ungefährem Ausgleich) 2...Db7+ 3.Td5 Db1+ 4.Td1 Db7+ usw.